

Manuela Mayer

ÖAW, Institut für Kulturgeschichte der Antike (IKAnt)

Der Himmel über Wien: Joseph Franz und der Komet C/1743 C1

Vom 11.–21. Februar 1743 war trotz ungünstiger Wetterbedingungen über Wien ein Komet sichtbar. Zu den Beobachtern dieses Himmelsphänomens zählte auch der Jesuit Joseph Franz, der von der privaten Sternwarte Johann Jakob Marinonis aus den Verlauf des Kometen verfolgte und dokumentierte. Einen ersten Bericht über seine Beobachtungen sandte Franz an den (auch mit Marinoni befreundeten) Jesuiten Erasmus Frölich. Eine detailliertere Fassung erschien in den „Philosophical transactions“ der Royal Society und auch im Wien[n]erischen Diarium finden sich zwei Berichte über den Kometen, die Franz' Beschreibungen sowohl im Brief an Frölich als auch im Artikel der „Philosophical transactions“ in Aufbau und Inhalt verblüffend ähneln, weshalb davon ausgegangen werden kann, dass er auch diese verfasste. Basierend auf dem ältesten erhaltenen Dokument, dem Brief an Frölich, soll im Beitrag die Entwicklung von Franz' Publikationen in diesem Zusammenhang dargestellt werden. Das Wien[n]erische Diarium ist dabei von zentraler Bedeutung, da hier die erste Veröffentlichung von Franz' Beobachtungen erfolgte, die noch dazu als Vorlage für seinen englischen Artikel diente.